



Gewitterschauer

Ein Tiefausläufer sorgt für unbeständiges Wetter bei uns.

20 000 feierten beim Festival Open Flair

ESCHWEGE. 20 000 Musikfans haben in den vergangenen Tagen das 34. Open Flair in Eschwege besucht. Bei dem ausverkauften Festival feierten sie vor zahlreichen Bühnen. Zu den Höhepunkten gehörten am Wochenende die Auftritte von Kraftklub und Marteria. Für den späten gestrigen Abend waren zum großen Finale die Beatsteaks angekündigt.



Frontmann von Kraftklub: Felix Brummer

Als Überraschung standen gemeinsam mit Rapper Marteria auch Casper und Jan „Monchi“ Gorkow von der Band Feine Sahne Fischfilet auf der Bühne. Die Musiker sprachen sich kämpferisch gegen Rechts aus.

Die Organisatoren zogen eine positive Bilanz. Das Open Flair 2019 wird vom 7. bis 11. August stattfinden. Ab sofort gibt es Tickets im Vorverkauf.

Foto: Andreas Schultz

KULTUR

ZUM TAGE

Jeder kann was tun

Bernd Schünemann zu Pilzen und Klima

Eine leckere Pilzpfanne aus dem Reinhardswald wird es in diesem Jahr wohl kaum geben. Selbst wenn es noch richtige Landregen geben sollte, werden Pilze eben nicht mehr wie Pilze aus dem Boden schießen. Das wissen die Kenner dieser Waldgewächse. Dazu war es das ganze Jahr über viel zu trocken.

Der fehlende Genuss der Pilzpfanne ist zu verschmerzen. Viel schwerer wiegt dagegen die Erkenntnis, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, dass wir bei uns in Feld und Wald ohne Einbuße ernten können. Auch wenn es schon immer lange, trockene Phasen gegeben hat, weist uns dieser Hitzesommer 2018 darauf an, dass sich unser Klima durch menschliche Einflüsse immer stärker wandelt – auch in unseren Regionen.

Die Gefahren des Klimawandels kennen wir schon seit Jahren. Was fehlt, sind Aktivitäten, die ihn möglichst schnell stoppen. Da ist natürlich die Politik gefordert. Aber Schritte kann jeder machen mit umweltbewusstem Verhalten – und so gegen das Fortschreiten des Klimawandels beitragen.

ber@hna.de.



35 000 beim Open-Air vor der Orangerie in Kassel

So voll war die Karlsweide vor der Kasseler Orangerie beim Sommernachts-Open-Air noch nie. Selbst in 200 Metern Entfernung von der Bühne hatten die Besucher noch ihre Pick-

nickdecken ausgebreitet. Rund 35 000 Menschen kamen am Samstag nach Schätzungen der Veranstalter zum Konzert des Staatsorchesters und zum großen Picknick in die Aue. Begeis-

tert waren nicht nur die Zuhörer, sondern auch Generalmusikdirektor Francesco Angelico, der zum ersten Mal das Open-Air dirigierte. Kassel sei an diesem Abend – neben seiner Hei-

mat – der schönste Ort der Welt, sagte der Sizilianer, der unter anderem Musik aus Italien im Programm hatte. (tos)

Foto: Andreas Fischer
AUS DER REGION

Pilzsammler gehen im Herbst leer aus

Trockenheit und Hitze stoppen das Wachstum

Von Bernd Schünemann

HOFGEISMAR. Der Reinhardswald ist bei Pilzliebhabern ein beliebtes und einträgliches Sammelgebiet. Doch in diesem Jahr werden die meisten Sammler wohl mit leeren Körben zurückkehren. Experte Holger Foerster erwartet das schlechteste Pilzjahr seines Lebens. Und der Uslarer sammelt sie immerhin schon seit 50 Jahren. Gründe sind die anhaltende Hitze und Trockenheit. Seit Februar gibt es unterdurchschnittlich wenig Niederschläge.

Ab Spätsommer werden üblicherweise meist Pilze gesammelt. Derzeit sei im Reinhardswald höchstens der Buchen-Schleimrübling zu fin-

den. Der wächst nur in feuchten Bachtälern und Waldquellgebieten, sagte Foerster. Diesem holzersetzenden Gewächs „macht das Wetter wenig aus“.

Pilze wachsen unter der Erde in Symbiose (Gemeinschaft) mit Bäumen. Mit ihren unterirdischen Geflechten sammeln Pilze Wasser und geben das an ihre Partner, die Bäume, weiter. Im Gegenzug liefern die Bäume Zucker. Erhalten die Bäume wenig Wasser, können sie auch nur wenig Zucker abgeben, erklärt Foerster. Schlechte Voraussetzungen also für das unterirdische Pilz-Wachstum.

Abhilfe könnten mehrere kräftige Landregen schaffen, die mit warmen Perioden ab-

wecheln, sagt der Uslarer. Aber auch die seien nicht in Sicht. Seine Agrarwettervorhersage kündige bis in den September hinein nur geringe Niederschläge an.

Eigentlich gibt es Speisepilze von Januar bis Dezember. Nur im Winter habe es eine normale Ernte gegeben. Schon bei den Morcheln – die von März bis Mitte Mai wachsen – habe es eine schlechte Qualität und nur wenige Exemplare gegeben, berichtet Foerster.

Positiv sei die Trockenheit nur für die Giftnotrufrzentralen. Dort gebe es 2018 kaum Anrufe wegen Vergiftungen, ergänzt der Uslarer.

ZUM TAGE, HINTERGRUND, SEITE 4

Bauarbeiten dauern eine Woche länger

TRENDELBURG. Die Deckenerneuerung der Kreisstraße 68 zwischen dem Trendelburger Stadtteil Sielen und dem Anschluss an die Landesstraße 3210 zwischen Hümme und Eberschütz hat am 16. Juli begonnen. Das Bauende für war für den 10. August vorgesehen. Die Arbeiten werden nun eine Woche länger und bis 17. August andauern.

Während die Fahrbahn bereits neu asphaltiert ist und die Banketten fertig gestellt sind, müssen in dieser Woche noch Restarbeiten ausgeführt werden. Der Busverkehr kann die Baustelle ab heute wieder passieren. Für den restlichen Verkehr ist eine Befahrung erst ab 17. August wieder möglich. Die ausgeschilderte Umleitung läuft von Sielen aus über Eberschütz in Richtung Hümme. (geh)



Klingende Bilder im Museum

„Ich höre etwas, siehst Du es auch?“ ist die aktuelle Ausstellung im Hofgeismarer Stadtmuseum überschrieben, die mehr als 40 Exponate der renommierten Künstlerin Christine Müller zeigt. In ihren Arbeiten übersetzt die Hofgeismarin Musik in ihre ganz eigene Formsprache, versucht dabei das Einzigartige der Kompositionen einzufangen. Auch Brigitte und Johannes Rau, zwei der mehr als hundert Besucher bei der Vernissage, waren angetan von den Werken Müllers, die bis 7. Oktober im Museum zu sehen sind. Foto: Temme SEITE 5

Deutschland und die Welt



Merkel erzielt mit Spanien Abkommen

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) traf am Wochenende ihren spanischen Amtskollegen Pedro Sánchez in dessen Urlaubsdomizil in Andalusien. Dabei ging es vor allem um die EU-Flüchtlingspolitik. Spanien ist das erste EU-Land, das mit Berlin ein Abkommen zur Rücknahme von Asylbewerbern unterzeichnet hat.

Foto: Cristina Quicler/afp
POLITIK

Nur wenige zieht es ins Hotel Mama

Die erste WG oder lieber das alte Kinderzimmer? Diese Frage stellt sich für viele Erstsemester. Beides hat Vor- und Nachteile – die über Wäschewaschen und Studentenfetten hinausgehen. Von denen, die im Studium in ihrem Kinderzimmer bleiben, bezeichnen etwas mehr als 20 Prozent die Eltern-Kind-WG als Herzenswunsch. BLICKPUNKT

Streit zwischen Türkei und USA wird heftiger

Ein provokanter Trump-Tweet, mehrere kämpferische Erdogan-Reden und ein zu vages Rettungspaket für die angeschlagene türkische Wirtschaft – nun ist die Landeswährung Lira auf einem neuen Rekordtief. Erdogan demontierte am Wochenende mehrmals, dass die Wirtschaft in einer Krise stecke. POLITIK

Mit kleinen Beträgen Kapital sparen

ETF-Sparpläne sind prädestiniert für den langfristigen Kapitalaufbau. Anleger können mit diesen Fonds, die die Indizes wie den Dax nachbilden, dabei auch kleine Beträge monatlich in die computergemanagten Fonds investieren. Zur Wahl stehen dabei über 1000 derartige Fonds. WIRTSCHAFT

ANZEIGE

weitere Infos auf ROHRBACH-SCHULEN.DE

DR. ROHRBACH SCHULEN
BRUNNENBLINDENGRUPPE

Beratung
17.08.18
16-19 Uhr

Komm zu uns und werde Physio- oder Ergotherapeut/in*

am Standort Kassel

*inkl. Bachelorstudium neben der Ausbildung

Hintergrund

Gewerbliches Sammeln verboten

Die ausgedehnten Wälder des Reinhardswaldes sind ein beliebtes Pilzrevier. So beliebt, dass die Forstleute dort immer mal wieder mit illegaler Suche zu gewerblichen Zwecken zu tun haben, erklärt Klemens Kahle, Sprecher des Forstamts Reinhardshagen. Eine gewerbliche Suche sei verboten. Zumindest dürfe dieses Gewerbe nur mit Erlaubnis der Naturschutzbehörde ausgeübt werden. Und auch mit Genehmigung dürfen keine geschützten Pilze gesammelt werden, ergänzt Kahle.

Für Jedermann ist nur die Sammelmenge für den persönlichen Bedarf erlaubt. Das ist ein kleiner Weidenkorb mit etwa einem Kilo Inhalt. Das private Sammeln ist nur dort erlaubt, wo es kein Betretungsverbot für Schutzflächen gibt. So darf beispielsweise im Naturschutzgebiet Urwald Sababurg nicht gesammelt werden. (ber)

Sport kompakt

Leichtathleten bei EM mit starkem Auftritt

Nach fast einer Woche ist die Leichtathletik-EM in Berlin gestern zu Ende gegangen. Vor allem am letzten Wochenende konnten die deutschen Athleten erneut starke Akzente setzen. Besonders beeindruckend war dabei am Sonntagabend der Sieg der deutschen 3000-Meter-Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause.

Hamburger SV siegt 3:0 in Sandhausen

Der Hamburger SV kann also doch 2. Liga. Nach der herben Pleite zum Saisonauftakt gegen Holstein Kiel (0:3) hat der Bundesliga-Absteiger im ersten Zweitliga-Auswärtsspiel seiner Historie einen ungefährdeten Premiersieg gefeiert. Der HSV gewann 3:0 (2:0) beim SV Sandhausen. Khaled Narey (7. und 59.) sowie Rick van Drongelen (30.) erzielten die Tore.



Den Moment sichtbar machen

Ausstellungseröffnung im Hofgeismarer Stadtmuseum: Christine Müller zeigt ihre musikalische Malerei

Von Tanja Temme

HOFGEISMAR. Es ist dieser eine Augenblick, um welchen sich alles dreht. „Dieser eine Moment, der nie, nie aufhören soll“, wie Christine Müller sagt und dabei die paar wenigen magischen Sekunden in der Musik meint, eben jene, die mit Worten so schwer beschreibbar sind. Die Künstlerin fängt diese in ihren Bildern ein - eine Auswahl ist seit Samstag im Stadtmuseum Hofgeismar zu sehen.

„Bewusst unbewusst“ nennt die 48-Jährige ihre Technik, bei der von Acryl über Öl bis hin zu Stiften verschiedenster Art zum Einsatz kommen. Fast meditativ könnte man ihre Vorgehensweise nennen, wenn sie aber und abermals ein Musikstück hört, welches sie dann in ihre ganz eigene Formsprache übersetzt. Mal zart, fast floral anmutend, mal mit pastosem Pinselstrich temperamentvoll in Szene gesetzt sind ihre Werke, die je nach Musikstück variieren. Eine einzigartige Mischung aus Malerei und Zeichnung machen ihre Arbeiten aus, die überwiegend abstrakt sind, nur hier und da an Gegenständliches erinnern. Tatsächlich soll es Menschen geben, die das entsprechende Musikstück beim Betrachten eines Müller-Gemäldes erkannt haben, hieß es bei der Eröffnung ihrer Schau.

Allen Anfang macht bei ihr stets ein „intuitiver Impuls“,



Kenner unter sich: Nach der Ausstellungseröffnung fachsimpelten Kunsthistoriker Dr. Eugen Wypich, Museumsleiter Helmut Burmeister und Christine Müller vor einem ihrer großformatigen Bilder. Dieses Achat mit dem Titel „Your own special way“ bezieht sich auf ein Stück von Genesis aus den frühen Jahren. Wypich bildet übrigens auch die Laudatio vor der Schau. Fotos: Temme

etwas, was aus ihren Händen und dem Pinsel herauswachsen wollte, erklärt sie. Aus diesen entwickelt sie ihre Bilder, in welchem fantasievolle Landschaften, Tiere oder mystische Figuren herauszublickern scheinen. Chopin, Stravinsky, Ravel oder Debussy gehören zu Christine Müllers Favoriten. „Seit den 90er Jahren sind sie meine Inspirationsquelle“, erzählt sie und fügt an, dass sie beispielsweise

ein Jahr lang von morgens bis abends täglich eine ganz bestimmte Chopin CD nur gehört habe, ein Experiment quasi. Doch auch rockig-experimenteller Musik widmet sie sich, wie etwa den frühen Genesis, deren Stücke in der Umsetzung recht surreal wirken. Stolz ist die international bekannte Künstlerin in den vergangenen Jahren eine ganz eigene Technik entwickelt zu haben. Mittels eines ganz be-

stimmten Farbauftrages, bei welchem auf fluffigem Hintergrund kleine Farbexplosionen leuchten, wirken diese Arbeiten sehr plastisch, irgendwie eigen. Müllers Bilder erlebt man nicht im Vorbeigehen, sie brauchen Zeit und je mehr man davon investiert, umso mehr kann der Betrachter entdecken. Wirkt ein Bild vom Weiten eher wie eine kleine abgeschlossene Welt, so sind beim Herantreten viele kleine Zeichen und Symbole erkennbar.

Nach Stationen im Rhein-Main-Gebiet und der Schweiz ist Christine Müller vergangenen Herbst wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. „Hier schließt sich für mich nun ein Kreis“, sagt sie. Dass sie im Stadtmuseum fragte, ob sie ihre Bilder hier zeigen dürfe, ist für das Haus ein großes Glück, welches auch Museumschef Helmut Burmeister zu schätzen weiß. (zta)

Info: Der nicht weniger bekannte Bruder der Künstlerin, Wolfgang Köhler wird am 26. August 2018 ein Konzert im Stadtmuseum geben. Um 11.30 Uhr ist der Pianist zu Gast im Haus.



Einzigartig: Erst vor fünf Jahren hat Christine Müller eine Technik entwickelt, die ihre Bilder sehr plastisch wirken lassen. Elemente aus Flora und Fauna meint man in diesem Bild zu erkennen, einem Gemälde, was sich auf ein klassisches Stück bezieht.

Autofahrer übersah Radfahrer

Opfer mit Verletzungen ins Krankenhaus

HOFGEISMAR. Beim Herausfahren aus einer Einfahrt rammt ein Autofahrer am Freitagnachmittag einen Radfahrer auf der Hofgeismarer Bahnhofstraße. Mit Verletzungen wie Hautabschürfungen kam der Radler zur Weiterverversorgung ins örtliche Krankenhaus.

Gegen 17 Uhr wollte der 31-jährige Kasseler auf Höhe der Bahnhofstraße 44-48 auf die Hauptstraße fahren, wobei er den 23-jährigen Hofgeismarer auf seinem Rad übersah. Der war auf dem Radweg in Richtung Brunnen unterwegs, als sich der Unfall ereignete. Sachschäden liegen nicht vor. (zta)

So erreichen Sie die Lokalredaktion der Hofgeismarer Allgemeinen: Tel.: 05671/5090-13 E-Mail: hofgeismar@hna.de

ANZEIGE

SOMMER-MODE BIS ZU 70% REDUZIERT

ADLER BRUTZELT DIE PREISE!

KÜCHENZANGE GRATIS! Abholbar bei Ihrem Einkauf bis zum 18.8.2018 bei Vorlage dieser Anzeige in Ihrer ADLER Filiale Kassel oder online mit Webcode „Geschenk“. Nur solange der Vorrat reicht.

34134 Kassel Niederröhren
DEZ-Einkaufszentrum, Knorrstr. 28
Mo. - Sa. 9.30 - 20 Uhr

70 JAHRE ADLER WIR FEIERN DAS LEBEN.

ADLER

Online einkaufen unter adlermode.com oder in der ADLER App

Zur Person

Christine Müller, Jahrgang 1969, wurde in Hofgeismar geboren. In Mainz studierte sie Bildende Kunst. Seit 2001 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Ihre Arbeiten wurden auf bedeutenden Messen in Strasbourg, Berlin und der Art Karlsruhe etwa gezeigt. Inzwischen lebt Christine Müller wieder in Hofgeismar.

SPD lädt ein zu Sommerfest und Flohmarkt

HELMARSHAUSEN. Der SPD-Ortsverein Bad Karlshafen und Helmarshausen lädt für das kommende Wochenende ein zum Sommerfest mit Flohmarkt. Das Fest findet am Sonntag, 19. August, von 10 bis 17 Uhr an und im Bürgerhaus Helmarshausen statt. Bei Gegrillten, Kaffee und Kuchen sollen in lockerer Atmosphäre Gespräche und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen, heißt es in der Ankündigung.

Für den Floh- und Trödelmarkt werden 25 Stände erwartet, die zum Stöbern einladen. Wer sich noch für einen Stand zu dem Floh- und Trödelmarkt anmelden möchte, kann das per E-Mail an die Mailadresse kontakt@spd-badkarlshafen.de noch tun.

Die Standgebühr beträgt zwei Euro pro Meter, Kinder bis 14 Jahre zahlen keine Standgebühr. Das Standmobiliar (Tische, Stühle, Sonnenschirm) muss mitgebracht werden. (rax)

Kurz notiert

Korrekte Namen zum Freibad-Foto

Tone Fish fegten durchs Wasserschloss

Quartett aus Hameln gastiert bei Sommerkultur in Wülmersen: So rockig kann Folkmusik sein

Von Markus Löschner

WÜLMERSEN. Wenn Tone Fish die Bühne betreten, sehen die vier Musiker aus wie eine ganz normale Folkband. Ein optischer Eindruck, der am Freitag bei der Sommerkultur im Wasserschloss Wülmersen spätestens nach zweieinhalb Titeln musikalisch zumindest relativiert war. Zunächst stellten Tone Fish ihre Heimatstadt Hameln mit „Rat City“ vor, ließen dann Stings „Englishman in New York“ folgen - allerdings nicht im lässigen Originaltempo sondern mit treibendem Rhythmus, um dann in „Rock, Paper, Scissors“ den rockigen Ansatz ihres „Rat City Folk“ zu bestätigen.

Der Sound der Band bleibt bei Covern und eigenen Songs

Irish-Folk Festivals wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen“, sagte Stefan. Und dann ist da Schlagzeuger Jochen Siepman, der als „der einzige Heavy-Metal-Drummer, der in einer Folkband spielt“, vorgestellt wurde. Was er mit wenigen Utensilien - im Wesentlichen einer Snare, einer Trommel und einem Cajón als Bass Drum anstellt, könnte tatsächlich geeignet sein, manchen Besucher traditioneller Irish-Folk Festivals zu verunsichern.

Apropos Heavy Metal: Metallicas Klassiker „Nothing else matters“ mit seinen dramatisch-hymnischen Spannungslinien haben Tone Fish zu einem geradlinigen Rocksong abgespeckt. Inklusive einer eindrucksvollen Headbanging-Einlage von Jonas Peters,

ten „Over in Dover“ oder als das Quartett das klassisch-irische „Whiskey in the Jar“ gegen US-Folksongs antreten ließ.

Gesänglich getragen wurden die Geschichten der Songs

von den Stimmen Michaelas und Stefans, die abgesehen von Abstimmungsproblemen am Mischpult zu Beginn und am Ende wunderbar zueinander und in das Genre passen. „Das ist ein zauberhafter Ort“,

sagte Stefan zum Wasserschloss Wülmersen, für das Publikum war es ein zauberhafter Abend mit herzerfrischend leidenschaftlichem wie intelligentem Folkrock und heftigem Applaus.





Amtliche Bekanntmachungen

Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Trendelburg

Marktplatz 1 | 34388 Trendelburg | Tel. 0 56 75 / 74 99 - 0 | Fax 0 56 75 / 74 99 30 od. 31
E-Mail: stadt@trendelburg.de | Internet: www.trendelburg.de

Einladung

Ich lade Sie zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am

Donnerstag, 16. August 2018, 20:00 Uhr
in das Bürgerhaus in Stammen, Gartenstraße 5

Ich lade Sie herzlich ein.

Die Tagesordnung:

Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Zustimmung zu der Niederschrift der Sitzung vom 21. Juni 2018
Anfragen und Mitteilungen
Mitteilungen des Bürgermeisters
Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
Einbringung Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Trendelburg

A (Beschlussfassung ohne Beratung)

Wahl eines Vertreters für die Verbandsversammlung der ekom21 - KGRZ
Hessen

B (Beratung und Beschlussfassung)

Anhebung des Höchstbetrages der Kassenkredite 2018
Aufstellung des Bebauungsplans Trendelburg Nr. 5 „Domäne“

Für die Richtigkeit:
gez.

Dr. Uffellmann
Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

Ich lade Sie zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Langenthal am

Montag, 20. August 2018, um 20:00 Uhr in das DGH Langenthal

Ich lade Sie herzlich ein.

Die Tagesordnung:

Eröffnung und Begrüßung
Antrag der Friedhofskommission
Ortsbegehung (Termin)
Restarbeiten DGH
Verschiedenes

Für die Richtigkeit:

Dr. Klaus-Rüdiger Herrmann
Ortsbeiratsvorsitzender

Veranstaltungskalender

- 08.2018 - Wülmersen
Wasserschloß Wülmersen, Mariendorfer Damenquartett
„Die Premiere und andere Katastrophen“, 20:00 Uhr
- + 19.08.2018 - Gottsbüren
Schlepperfest auf dem Sportplatz
- 08.2018 - Sielen
VdK Ortsverband Sielen, 70jähriges Bestehen, Kaffee und
Grillnachmittag, 14:30 Uhr, Kyffhäuser-Heim Sielen
- + 25.08.2018 - Wülmersen
Wasserschloß Wülmersen, Kulinarisches Kino „Grüne To-
maten“, 18:30 und 20:30 Uhr, Herrenhaus Ruine
- + 25.08.2018 - Gottsbüren
Hassia 04-Gottsbüren, Sparte Tischtennis, Jubiläumsfeiern
50 Jahre Tischtennis

Neue Ausstellung im Stadtmuseum

Interpretationen großer Komponisten auf Leinwand



(V.l.) Stolz stellte Museumsleiter Helmut Burmeister, die nach fast 30 Jahren in ihre Heimatstadt zurückgekehrte und nun bekannte Künstlerin, Christine Müller den über 100 Gästen der Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum vor.

Foto: Seidenstücker

Von Inge Seidenstücker

Hofgeismar – Hoherfreut und mit Stolz in der Stimme, eröffnete Museumsleiter Helmut Burmeister die außergewöhnliche Ausstellung seiner einstigen Schülerin, Christine Müller, geborene Köhler.

Der Titel der Ausstellung „Malerei nach Musik“, die eine große Anzahl Bilder mit oft sehr großen Formaten umfasst, ist sehr bescheiden gewählt. Denn die Aussage dieser von Farben nur so sprühenden, unglaublich berührenden Bilder ist deutlich mehr als der Titel hergibt. Christine Müller, die ihre Kunst an der Universität Mainz und dem Frankfurter Städels, in Trier und Valencia von der Pike auf gelernt hat, übersetzt in ihren Bildern die musikalischen Werke klassischer Komponisten. In dieser ungewöhnlichen Art der Malerei, setzt sie das Gehörte in eine visuelle Wahrnehmung um. Und dies tut sie in einer besonders intuitiven und emotionalen Weise. Nicht nur dass ihre Bilder nur so vor Lebensfreude und Farben sprühen, bringen sie auch beim Betrachter große Emotionen hervor.

Mit einer eigenen Technik und eigener Farbrezeptur lässt die Künstlerin ihre Motive entstehen, die im surrealistischen Stil, der Fantasie des Betrachters Raum für eigene Interpretationen lassen. Und so verzichtet sie bei ihren Bildern bewusst auf Titel. Je länger man sich ein Bild anschaut, umso mehr Details eröffnen sich einem.

Den Fragen, „Was ist Kunst, wer ist Christine Müller und was macht sie aus?“, ging Dr. Eugen Wypich bei seiner Einführungsrede nach. So sprach er von der Vermittlung des Unaussprechlichen, welches Müller in ihren Werken durch eine Fontaine an Farben und abstrakten Formen gelungen ist. Die aus Hofgeismar stammende Künstlerin Christine Müller „ist nicht irgendeine Malerin“, so Burmeister. Im Laufe ihrer Künstlerkarriere hat sie es in die obere Liga geschafft und gehört längst zu den angesagten Künstlern, deren Bilder in großen Galerien und Museen zu sehen sind. So ziert derzeit eins ihrer Bilder das Titelblatt des Kunstcatalogs „ars mundi“. Die Ausstellung „Ich höre etwas, siehst Du es auch? – Malerei nach Musik“ im Hofgeismarer Stadtmuseum ist zu den üblichen Öffnungszeiten noch bis zum 7. Oktober 2018 zu sehen. Ein Besuch lohnt sich.



Immer mehr Details eröffnen sich, je länger man sich ein Bild von Christine Müller ansieht.

Foto: Seidenstücker